

## Erfahrungsbericht Doppelbachelor an der UCC

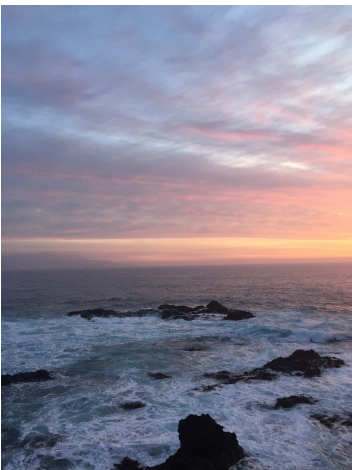


### 1. Argentinien und die Stadt Córdoba

Zu Beginn kann ich sagen, dass die zehn Monate eine unglaubliche Erfahrung waren, die ich nicht mehr missen möchte. Ich habe sowohl unglaublich schöne Momente erlebt, tolle Menschen kennengelernt und meine eigenen Erwartungen wurden übertroffen, gleichzeitig gab es aber auch sehr schwierige Momente. Argentinien ist ein wunderschönes Land: Buenos Aires ist eine pulsierende Metropole, in der es viel zu entdecken gibt und Mendoza im Sommer ist mit seinen *Bodegas* unvergesslich. Den andinen Norden erkundet man am besten auf einem Roadtrip, die *Cataratas de Iguazú* sind ein atemberaubendes Naturwunder und Patagonien hat eine wunderschöne Seen- und Berglandschaft zu bieten. Die zehn Monate in Argentinien haben kaum ausgereicht, um alle Orte zu bereisen, da Argentinien wahnsinnig riesig ist. Córdoba ist die zweitgrößte Stadt Argentiniens und außerhalb der Stadt befinden sich die *Sierras*, eine wunderschöne Landschaft gesäumt von Bergen, Wäldern und Seen, die zu Wochenendausflügen einlädt. Die Stadt ist viel kleiner als Buenos Aires, hat aber mehrere Universitäten, wodurch viele Studenten in der Stadt, vermehrt im Zentrum *Nueva Córdoba*, leben. Es mangelt nicht an Clubs, Bars und Veranstaltungen. In Argentinien angekommen, wird man das landestypische Grillen, *Asado*, *Mate* und die *Alfajores* schnell lieben lernen.

### 2. Studium und Organisation

Für mich persönlich war das Studium an der Universidad Católica de Córdoba eine große Umstellung. Einige Kurse gehen das ganze Jahr über- pro Semester hat man ungefähr sechs bis acht Kurse. Von der Schwierigkeit und Anforderung unterscheiden sich die Kurse untereinander. Da man an der UCC im fünften und damit letzten Jahr studiert gibt es einige sehr anspruchsvolle Kurse, wie zum Beispiel *Mercados financieros* oder *Dirección y Estrategia*. Auch wie die Professoren auf Austauschstudenten eingehen, unterscheidet sich sehr. Man schreibt in jedem Kurs zwei *Parciales*, Zwischentests, und je nachdem wie gut man abgeschnitten hat, kann man in manchen Kursen eine *Promoción* erhalten, durch welche man eine kürzere Abschlussarbeit schreiben darf. In einigen Kursen kommen noch wöchentliche Tests, Hausarbeiten, Ausflüge und Präsentationen dazu. Die Professoren und argentinischen Studenten waren sehr freundlich, und Anschluss zu finden ist nicht schwierig. Am Anfang des Austauschs gibt es eine Einführungswoche, in der weitestgehend alle wichtigen Informationen vermittelt werden. Bei der Organisation seitens der UCC sehe ich aber einige Kritikpunkte. Ich hatte oft das Gefühl, dass mir gerade sehr wichtige Informationen zum Beispiel bezüglich meines Visums gefehlt haben und die Administration sowie die Kurse



unorganisiert waren. Dadurch fällt es schwieriger sich in die Uni einzugliedern und viele Prozesse werden unnötig verkompliziert.

### 3. Wohnen und Sicherheit

In Córdoba angekommen, haben wir uns erst einmal eine Wohnung über Airbnb gebucht, um uns in Ruhe auf die Suche nach einem Zimmer zu machen. Nach zwei Tagen habe ich ein Zimmer über *casatropical.org* gefunden. Man muss sich darauf einstellen, dass der Standard der Wohnungen bzw. Zimmer meist nicht mit Deutschland zu vergleichen ist. Die Wohnung sollte aus Sicherheitsgründen im Zentrum der Stadt liegen, mit etwas Glück hat der Vermieter ein europäisches Konto und es gibt eine Putzfrau.

Zum Thema Sicherheit kann ich nur sagen, dass man auf jeden Fall auf seine Wertsachen gut aufpassen sollte und man sollte niemals allein nachts auf den Straßen unterwegs sein! Wir sind grundsätzlich, auch in größeren Gruppen, nachts immer mit einem Taxi gefahren. Diese zwei Tipps einhaltend, habe ich mich in ganz Südamerika nie unwohl gefühlt und bin auch nie in eine gefährliche Situation gekommen.

### 4. Alltag und Freizeit

Durch die vielen Kurse und die Anwesenheitspflicht ist man sehr eingespannt, aber am Wochenende kann man das Nachtleben und die kulturellen Angebote nutzen oder eben einen Ausflug machen. Zudem bietet die Uni viele kostenfreie Kurse an, zum Beispiel Tango oder Yoga. In dem Stadtteil *Guemes* gibt es jedes Wochenende einen Kunstmarkt, unendlich viele Bars und die meisten Clubs.

### 5. Reisen

In den zehn Monaten hatten wir einen Monat Ferien zwischen den Semestern und jeweils eine Woche frei während der Semester. Es empfiehlt sich daher früher anzureisen. Wir sind drei Wochen früher nach Argentinien gereist, um uns Buenos Aires und Mendoza anzuschauen. Córdoba hat einen eigenen Flughafen, von dem aus nationale und internationale Städte angeflogen werden. Um in eine Stadt eines nicht angrenzenden Landes zu kommen, muss man meistens mindestens einmal in Santiago oder Buenos Aires umsteigen, dementsprechend können die Flüge teurer werden. Ansonsten kann man wirklich überall mit dem Bus hinreisen. Die riesigen Reisebusse unterscheiden sich von einem deutschen FlixBus; die Sitze sind größer und können wie ein Bett benutzt werden, es gibt Verpflegung und Filme. Südamerika hat unendlich viele atemberaubende Orte, und man könnte Jahre damit verbringen überall hinzureisen. Ich würde jedem empfehlen alle Ecken Argentinien zu erkunden und darüber hinaus nach Chile in die *Desierto de Atacama* und nach Bolivien in die *Salar de Uyuni* zu reisen.